



BEWEGUNG



BEWEGTES SITZEN

Ein wichtiger Aspekt für gesunde Büroarbeit ist die Frage: Wie sitzt der Nutzer. Heute bieten Hersteller zahlreiche mechanische Ansätze, die zum Ziel führen, das da heißt: Größtmögliche Unterstützung des Körpers bei gleichzeitig hohem Bewegungsspielraum. Rohde & Grahl beispielsweise erfüllt diese Anforderungen mit dem „Duo-back-balance“-System (Bild rechts und Grafik), dessen zweigeteilte Lehne Wendungen des Oberkörpers zur Seite hin erleichtert. Mit der „Freework“-Mechanik unterstützt Rohde & Grahl horizontale wie vertikale Bewegungen des Körpers.



DEN KÖRPER AKTIVIEREN

Bewegung ist das A und O für gesunde Büroarbeit. Um sie zu ermöglichen, ist der Arbeitstisch ein wichtiger Faktor. Gerade in Büros, die nach dem Desk-Sharing-Prinzip organisiert sind, ist der Einsatz von Tischen sinnvoll, die sich schnell an die Bedingungen des jeweiligen Nutzers anpassen lassen und Arbeiten im Stehen und Sitzen ermöglichen. Konzepte wie das „Cegano“-Tischprogramm von C+P bieten zweierlei Arten der Höhenanpassung: Per Hebel und Muskelkraft oder per Bedienfeld und Motor (Bild unten links). Das C+P-Bedienfeld stellt darüber hinaus noch praktische Memory-Funktionen für wiederkehrende Einstellungen bereit.



BEWEGUNG



IMMER ZU DIENSTEN

Der „Sound Butler“ ist ein flexibel einsetzbarer Schallabsorber zur Beseitigung von störendem Hall und Resonanzeffekten für Räume bis 60 Quadratmeter. Er steigert die Sprachverständlichkeit, reduziert Nachhallzeit und Hintergrundgeräusche und schafft so eine angenehme ruhige Atmosphäre. Phoneon vertreibt ihn in acht Farben, mit textiler Oberfläche oder in Chrommetalloptik.



AKUSTIK

Beschäftigten leidet darunter, rund um die Uhr erreichbar sein zu müssen und von Informationen überflutet zu werden. Auch für das Gesundheitssystem ist die Dauerbelastung der Menschen ein ernstzunehmender Kostenfaktor. Mit knapp 27 Milliarden Euro im Jahr stehen die Ausgaben für die Behandlung stressbedingter psychischer Erkrankungen an dritter Stelle der Kostentabelle. Auch der Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V. (bso) nennt

Zahlen: 2008 gingen der deutschen Wirtschaft bereits 4,7 Milliarden Euro durch psychische Erkrankungen verloren – Tendenz steigend. Nach aktuellen Angaben der Techniker Krankenkasse (TK) stagniert der Krankenstand in 2010 unter Deutschlands Beschäftigten bei 3,3 Prozent. Jeder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte war im vergangenen Jahr statistisch gesehen einmal krankgeschrieben. Gudrun Ahlers,

Expertin für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei der TK: „Krankheiten wie Rückenschmerzen, Herzkreislauf-Beschwerden und psychische Störungen, die erfahrungsgemäß sehr langwierig sind, treten bei älteren Erwerbstätigen häufiger auf. Allerdings ▶